

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Integration - wo ist das Problem?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Zum Inhalt des Theaterstücks	4
1. Der neue in der Klasse	6–9
2. Hassans Familie	10–13
3. Lenas Familie	14–17
4. Marcs Familie	18–21
5. Überfall auf das Asylheim	22–25
6. Schule	26–28
7. Hassans Familie	29–30
8. Schule/Sportverein	31–34
9. Begegnung mit Lena	35–36



Zum Inhalt des Theaterstückes

Hassan muss mit seiner Familie, da sie in Afghanistan verfolgt wird, flüchten. Hassan, der als Jugendlicher nur Elend und Grausamkeiten erlebt hat; der Zeuge bei der Ermordung seiner Verwandten gewesen ist, hofft in Deutschland Frieden und Anerkennung zu finden, also ein neues Leben zu beginnen. Doch die Wirklichkeit sieht zunächst ganz anders aus. Für Hassan, der seine Freunde und seine Heimat verloren hat, gibt es statt Anerkennung und Frieden, Beschimpfungen und Bedrohungen. Ständig muss er erfahren, dass er ein Schmarotzer ist, der den Deutschen vom Wohlstand etwas wegnehmen will. Statt Integration spürt er nur Ausgrenzung. Erst durch den Sport und durch die Freundschaft mit einem Mädchen schöpft er doch noch Hoffnung, dass alles einen guten Verlauf nehmen wird.

- Die Szenen:**
1. Szene „Der Neue in der Klasse“
 2. Szene „Hassans Familie“
 3. Szene „Lenas Familie“
 4. Szene „Marcs Familie“
 5. Szene „Überfall auf das Asylheim“
 6. Szene „Schule“
 7. Szene „Hassans Familie“
 8. Szene „Schule/Sportverein“
 9. Szene „Begegnung mit Lena“

Die Personen: Schüler: Hassan, Lena, Nico, Alfred, Fred, Claudia, Peter, Marc, Claas, Hakan, Petra, Bernd und Alfons

Hassans Vater und Mutter, Lenas Vater und Mutter, Marcs Vater und Mutter

Frau Mayer, Herr Weber, Herr Krause, 1. Polizist, 2. Polizist und Sprecher



Hassan, der jetzt schon viele Jahre in Deutschland lebt, spricht zu den Zuschauern:

HASSAN: Ich weiß nicht, ob Sie wissen, wer ich bin. Dann kann ich es Ihnen jetzt ja sagen, ich bin der Hassan. ‚Kein geläufiger Name‘, werden Sie denken. Da muss ich Ihnen Recht geben, denn an dem Namen müssten Sie schon erkennen, dass ich – richtig, Ausländer bin. Ja, Sie haben richtig gehört, Ausländer, oder würden Sie Ihren Sohn Hassan nennen? Aber vielleicht haben Sie das auch an meinem Aussehen erkannt, denn das kann ich leider nicht verändern. Wissen Sie, ich komme nämlich aus Afghanistan – Afghanistan – werden Sie denken, davon habe ich doch schon mal etwas gehört. Ist das nicht, genau, da haben Sie gut aufgepasst, das ist das Land, wo sehr viel Elend herrscht. Also als Urlaubsland nicht empfehlenswert. In meiner Heimat bringen sich die Leute gegenseitig um und man fragt sich, warum eigentlich? Können Sie das begreifen? Das ist der eigentliche Grund, warum wir hier bei Ihnen sind. Ich hoffe, das können Sie verstehen.

Da habe ich doch noch eine Frage an Sie. Würden Sie eigentlich einen Ausländer aufnehmen, wenn der eine Wohnung sucht? Eine Person, die ganz anders aussieht als Sie? Eine Person, die nicht Ihre Sprache spricht? Die nicht so denkt wie Sie und, was das Schlimmste sein wird, kein Christ ist? Seien Sie doch mal ehrlich, würden Sie dieser Person helfen? Und dann auch noch die Nachbarn, die würden vielleicht den Kontakt zu Ihnen abbrechen und das möchten Sie doch auch nicht. Aus Ihrer verhaltenen Reaktion merke ich schon, dass Sie arge Bedenken haben. Kann ich nur gut verstehen, denn man weiß ja nicht, was will der überhaupt hier? Der kann doch da bleiben, wo er herkommt. Warum soll ausgerechnet ich dem helfen? Sie haben doch Ihre eigenen Probleme, oder stimmt das nicht? Stellen Sie sich vor, dann will der sich vielleicht auch noch für eine längere Zeit hier einnisten. Nee, das geht zu weit! Und, dann will der bei uns arbeiten, Ihnen den Arbeitsplatz wegnehmen, also das ist ja so unverschämt. Sie müssen sofort etwas dagegen unternehmen, protestieren „Ausländer raus...!“ oder so ähnlich. Na Sie wissen schon. Vielleicht haben Sie damit Erfolg.

Dann hat der hier sogar schon ein Mädchen kennen gelernt. Sie werden vielleicht denken: „Da kommt der Kerl hier nach Deutschland und macht sich an unsere deutschen Mädchen ran“, das ist doch wohl die Höhe. Ihre Tochter stellt Ihnen ganz stolz ihren neuen Freund vor, und das Einzige, was Sie sagen werden: „Das ist ja ein Ausländer?“

Danke schön.

SPRECHER: Hassan lebt schon seit vielen Jahren in Deutschland und hat somit einen gewissen Abstand zu der Situation gewonnen, was er nach seiner Flucht in Deutschland erlebt hat. Trotzdem muss er noch oft an diese Zeit, die sehr schwer für ihn und seine Familie gewesen ist, denken.



1. Der Neue in der Klasse

Klassenlehrerin, Frau Mayer, kommt mit Hassan in den Klassenraum.

- MAYER: Ruhe bitte, guten Morgen. Setzt euch bitte auf eure Plätze.
- NICO: Wer ist das denn?
- FRED: Wo kommt der denn her? Soll der etwa in unsere Klasse?
- ALFRED: So ein Schwarzkopf hat uns gerade noch gefehlt. Das reicht uns schon, dass Hakan, der Kanacke, in unserer Klasse ist.
- MAYER: Alfred, das ist eine Unverschämtheit, was du einfach in die Klasse rein schreist. Wir sprechen uns noch. So, hört zu, was ich euch zu sagen habe, und lasst bitte jede weitere dumme Bemerkung. Das ist Hassan. Hassan kommt aus Afghanistan, er wird der neue Mitschüler unserer Klasse sein.
- CLAUDIA: Na toll
- MAYER: Claudia hör' bitte mit diesen Bemerkungen auf. Ich hoffe, dass ihr nett zu ihm seid, sodass er sich hier wohl fühlt. Am besten, du setzt dich neben Peter, der Platz ist noch frei.
- PETER: Kein Problem, wir werden uns schon gut verstehen.
- ALFRED: Peter pass auf, dass du keine Läuse bekommst.
- MARC: Und warum ist Hassan jetzt in Deutschland?
- CLAAS: Warum wohl? Billig Urlaub machen, was denn sonst.
- MAYER: Das könnt ihr Hassan selbst fragen. Ich habe noch etwas zu erledigen und lasse euch einen Augenblick allein. Ich finde, dann spricht man auch freier und fühlt sich nicht ständig beobachtet.

Frau Mayer verlässt den Klassenraum.

- FRED: Hassan, oder wie du heißt, wie gesagt, was willst du eigentlich hier in Deutschland?
- CLAUDIA: Hat es dir in dem Land, wo du herkommst nicht mehr gefallen?
- CLAAS: Vielleicht ist er ja ein Krimineller, wenn er flüchten musste?
- ALFRED: Na red schon, warum ausgerechnet Deutschland?
- MARC: Vielleicht wollen er und seine Familie, denn ich gehe davon aus, dass gleich die ganze Sippschaft mitgekommen ist, hier wirklich, wie Claas schon gesagt hat, ein bisschen Urlaub machen.



- HAKAN: Sagt mal, was redet ihr da für eine Scheiße?! Ihr wisst doch gar nichts. Was glaubt ihr, warum Hassan jetzt bei uns ist? Warum er aus seiner Heimat flüchten musste? Entweder wisst ihr nicht, was da abläuft, oder ihr wollt das gar nicht wissen.
- CLAAS: Ach unser Türke, er meint, sich für ihn einsetzen zu müssen. Mir kommen die Tränen. Dann erzähl' du doch mal, was das alles soll: „Das ist Hassan, euer neuer Mitschüler“, und so.
- LENA: Vielleicht will Hassan uns das alles selbst erzählen, warum er jetzt hier bei uns ist. Mich würde das schon interessieren, zumal man in den Medien schon mitbekommt, was in Afghanistan los ist.
- FRED: Ja und? Wenn die Probleme haben, was geht mich das an? Sollen die sich doch die Köpfe einschlagen. Um unsere Probleme kümmert sich doch auch keine Sau.
- MARC: Vielleicht hat Lena ja Recht, lassen wir Hassan doch einfach mal reden. Bin gespannt, was er uns zu erzählen hat.
- ALFRED: Wir haben ihn doch schon aufgefordert, etwas von sich zu erzählen, aber da kommt ja nichts.
- CLAAS: Er wird nicht sprechen können, vielleicht haben sie ihm ja die Zunge raus geschnitten.

Hassan springt wütend hoch und baut sich mit einer drohenden Gebärde vor Claas auf.

- FRED: Sieh da, es kommt Bewegung in die Angelegenheit.
- MARC: Ich bin gespannt, was er uns zu erzählen hat.
- HASSAN: *(er schreit)* Wer gibt euch das Recht, so zu sprechen – kriminell, Zunge raus geschnitten und so?! Wisst ihr überhaupt was in meiner Heimat los ist? Es ist Krieg und das tagtäglich. Ich habe mit ansehen müssen, wie jungen Leuten in unserem Alter Gliedmaßen und Zunge abgetrennt wurden. Meine Familie hat grausame Verhöre und Folter miterlebt. Ich bin Zeuge bei der Ermordung meiner Verwandten gewesen. Das ist der Grund, warum wir flüchten mussten. Ständig in Angst und Schrecken zu leben, das wünsche ich keinem von euch. Was wisst ihr über Afghanistan? Nichts, gar nichts und das macht mich traurig und dann solche Sprüche, ich schäme mich für euch.
- LENA: Ich bin mir sicher, dass diese furchtbare Information für die meisten von uns ganz neu ist, dass das alles so grausam ist, das haben wir nicht gewusst.
- HASSAN: Wie, das habt ihr nicht gewusst?! Jeder weiß, was in unserem Land abläuft. Für was interessiert ihr euch überhaupt?



Integration – wo ist das Problem?

Brennpunkte! – Mutige Theaterstücke, die Jugendliche bewegen

4. Digitalauflage 2024

© Kohl-Verlag, Kerpen 2013
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Dieter Thomamüller
Umschlagbild: © Topanga - fotolia.com
Redaktion: Kohl-Verlag
Satz: www.PrePress-Salumae.com

Bestell-Nr. P11 496

ISBN: 978-3-95513-861-5

© Kohl-Verlag, Kerpen 2024. Alle Rechte vorbehalten.

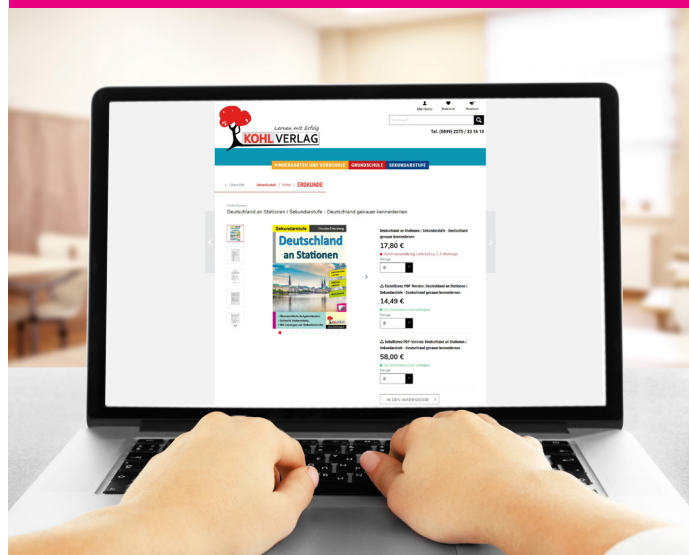
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2024

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Integration - wo ist das Problem?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

